Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **16 (1992)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizer Musikschüler in Russland

Das seit drei Jahren bestehende Jugendorchester «Arabesque» der Musikschulen Thun und Münsingen, bestehend aus einem Sinfonieorchester und einem Bläserensemble, wurde im Rahmen eines Kulturaustausches nach Moskau und Kaluga eingeladen. Drei Teilnehmer berichten über ihre Eindrücke.

Am 7. April trafen wir uns zur einwöchigen Reise. Unsere Gruppe war eine kaum überblickbare Horde von 75 Reiseteilnehmern mit ihren Musikinstrumenten und zwei Alphörnern. Ein leichtes inneres Frösteln überkam uns beim Anflug Moskaus, als wir sahen, wie Flüsse und Seen noch eisbedeckt waren und die Vegetation im Winterschlaf lag. Entgegen unserer Befürchtungen verlief die Zollabfertigung schnell und reibungslos, trotz des vielen Gepäcks und der vielen Instrumente. Wir wurden vom Ehepaar Slavinsky und seinen unzähligen Helfern herzlich empfangen.

Verteilt auf drei Reisecars, machten wir eine Stadtrundfahrt. Die ersten Eindrücke waren unterschiedlich. Einerseits waren wir geblendet von den goldglänzenden Zwiebeltürmen der Kirchen und des Kremls, andererseits jedoch betrübt über die schlechterhaltenen Wohnbauten und die schmutzige Stadt.

Untergebracht waren wir in einem hotelähnlichen Betrieb des Kulturministeriums. Unser gedrängtes Programm wechselte zwischen Proben, Konzerten und Ausflügen. Wir gaben zwei Konzerte in Moskau, das eine in der Prokofjew-Musikschule. Unter der Leitung von *Hans Gafner* und *Stefan Däppen* spielten die beiden Ensembles Werke von Saint-Saëns (Cellokonzert a-Moll und «Carnaval des animaux»), Grieg, Gershwin (Rhapsodie in blue), Strauss, Mussorgsky, Werdin, Tull, Boyle u.a. Im «Carnaval» spielte eine junge russische Pianistin den einen Solopart. Wir erlebten so einen musikalischen Austausch ganz besonderer Art.

Auf unseren geführten Ausflügen besuchten wir die grossartige Klosteranlage von Zagorsk, eine der wichtigsten ihrer Art im Lande. Weiter hatten wir die Gelegenheit, im weltberühmten Bolschoitheater die «Traviata» von Giuseppe Verdi zu geniessen. Ebenfalls besuchten wir den Nationalzirkus, den Kreml und ein weiteres Kloster. Verschiedene Male erlebten wir die eindrückliche Liturgie der russisch-orthodoxen Kirche.

Als Höhepunkt unserer Russlandreise bezeichnen wir den Aufenthalt bei Gastfamilien in Kaluga, einer Stadt von 360 000 Einwohnern, drei Fahrstunden südlich von Moskau. Die persönlichen Begegnungen, die Gastfreundschaft und der Einblick in die dortige Lebensweise waren für uns sehr beeindruckend. Obwohl die meisten Nahrungsmittel teuer und schwer zu bekommen sind, wurden wir fürstlich bewirtet. Unser Konzert in der bis zum letzten Platz besetzten Philharmonie von Kaluga wurde zu einem unvergesslichen Fest!

Die Reise nach Russland war in musikalischer und persönlicher Hinsicht eine wertvolle Erfahrung. Die kritischen Betrachtungen unserer Reiseleiterinnen in bezug auf ihr Land hatten uns angeregt, die jetzigen Umwälzungen in Russland interessiert weiterzuverfolgen. Die Begegnungen in Moskau und vor allem in Kaluga machten uns betroffen. Wir möchten diesen Menschen helfen – aber wie? Es bleibt uns die Möglichkeit, den Kontakt mit ihnen weiterzupflegen und zu hoffen, dass sich die politische und wirtschaftliche Situation zum Guten wendet. – Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die uns diese Reise ermöglicht haben. *M.A.M.*

Das Jugendorchester «Arabesque», ein gemeinsames Ensemble der Musikschulen von Thun und Münsingen, zu Besuch in Russland. (Foto: Daniel Schranz)

Verschiedenes

DVfM zu Breitkopf & Härtel und Bärenreiter

Im Zuge der Privatisierung des *Deutschen Verlags für Musik Leipzig* DVfM erwirbt der Bärenreiter-Verlag wichtige Teilbereiche des Verlagsprogrammes. Das Kasseler Verlagshaus übernimmt die Leipziger Rechte an der gemeinsam produzierten «Neuen Bach-Ausgabe» und der «Hallischen Händel-Ausgabe», an den daraus entstandenen praktischen Ausgaben, die international anerkannte Musikbuchreihe «Musikgeschichte in Bildern» sowie die Faksimili-Editionen bedeutender Musikhandschriften.

Der ehemalige volkseigene Deutsche Verlag für Musik war übrigens 1954 auf eine Initiative des Bärenreiter-Verlages hin vom Ministerium für Kultur der DDR gegründet worden, um eine «gesamtdeutsche» Zusammenarbeit bei den Gesamtausgaben von Bach und Händel zu ermöglichen.

Mit Wirkung ab 1.1.92 ging das gesamte übrige Verlagsprogramm, welches heute u.a. die «Leipziger Mendelssohn Gesamtausgabe», die Gesamtausgaben der Werke Scheidts und Gesualdos, Richard Wagners «Sämtlicher Briefe», zahlreiche Werke Eislers, viele musikpädagogische Editionen und ein namhaftes Kontingent an zeitgenössischer Musik umfasst, an den Verlag Breitkopf & Härtel über. Damit ist nach den Worten des geschäftsführenden Gesellschafters von Breitkopf, Gottfried Möckel, eine Garantie für den definitiven Bestand der wichtigsten Verlagsbereiche und der weiteren verlegerischen Aktivitäten samt acht Arbeitsplätzen gesichert. Nach dem Leipziger Hofmeister-Verlag, welcher ebenfalls unter dem Dach von Breitkopf & Härtel angesiedelt wurde, firmiert nun der traditionsreiche Verlag unter dem Namen «Breitkopf & Härtel – Wiesbaden, Leipzig, Paris».

Occasionsinstrumente gesucht

Ein Komitee zur Förderung der Musikerziehung in Algerien sammelt auf Anfrage der schweizerischen Botschaft in Algier verschiedene Musikinstrumente zugunsten des *Instituts für Musik in Algier sowie zweier Vereinigungen, die sich mit der Ausbildung Jugendlicher in andalusischer Volksmusik beschäftigen. Folgende Instrumente in spielfähigem Zustand* werden gewünscht: zwei Klaviere, Klarinetten, Mandolinen, Violinen und Gitarren. Da es sich um einen Hilfeversuch handelt, sind allfällige Instrumentenspender gebeten, vorerst schriftlich ihre Möglichkeiten dem *Patronatskomitee «Musikerziehung Algerien», Könizbergstr. 74, 3097 Liebefeld*, mitzuteilen.

JCS SOFTWARE AG

ESCADA - M

Die EDV - Schuladministration, die ihren Namen verdient !

bewährt - bekannt - kostengünstig
bedienerfreundlich
angepasst an jede Schulgrösse

Ihr Partner für Standard- und Individuallösungen

JCS SOFTWARE AG
Hauptstrasse 89
4132 Muttenz

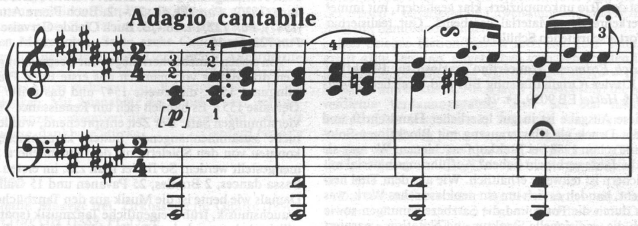
Tel. 061 61 99 90 / Fax 061 61 99 95

PIANO-ECKENSTEIN
Seit 1864 tonangebend.

Lieber einen Triller auf dem Steinway oder einen Boogie auf einem Digital-Piano?

Leonhardsgraben 48 · 4051 Basel
Wählen Sie 261 77 90

Für die Vorsorge-Spezialisten der «Winterthur» ist keine Melodie zu schwer.



winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

musik oesch basel

Das Fachgeschäft mit dem gepflegten Service, der guten Beratung und der riesigen Auswahl.

4051 Basel
Spalenvorstadt 27, Telefon 061/261 82 03

Ob Holz- oder Blech-, wenn Blasinstrument – dann Musik Oesch!

Compact Disc – Neuheit

Mauro Harsch spielt Mozart und Chopin

Mozart: Klaviersonate B-Dur KV 570
Variationen «Ah, vous dirai-je, Maman»
Chopin: Vier Walzer
Ballade g-Moll

«Ein Mozart mit aussergewöhnlicher Sensibilität, genauester Phrasierung und klarem, weichem, intensivem Anschlag interpretiert» (E. Mantovani, Komponistin).

Verkaufserlös zugunsten FONDAZIONE MEDJUGORJE PER LINFANZIA

Generalverteilung (für die Schweiz):
FONDAZIONE MEDJURGORJE PER L'INFANZIA – CP 127 – 6833-VACALLO
Tel. 091/43 99 02, Telefax 091/43 16 09

WIMSA jetzt in Version II

Das erfolgreiche und erprobte EDV-Programm für Musikschulen.

Schon 36 Musikschulen und 3 Konservatorien arbeiten mit dem gemeinsam von VMS und Wistar AG, Bern, entwickelten EDV-Programm.
Version II wurde vollständig unter MS-DOS neuentwickelt und verwendet jetzt *Informix 2.1*. Daher auch wesentlich schnellere Datenverarbeitungszeiten in den Betriebssystemen MS-DOS und UNIX.
Neu mit integrierter Buchhaltung (ohne Aufpreis für VMS-Schulen) und vielen anderen neuen Programmteilen.
Wartung und Weiterentwicklung durch den VMS garantiert.
Dank Gemeinschaftsentwicklung preislich günstig, für VMS-Mitglieder mit Mitgliederrabatt.
Neu auch in französischer Version (MS-DOS).

Möchten Sie mehr darüber erfahren, so wenden Sie sich an den VMS, Tel. 061 / 901 37 87, oder direkt an den Projektleiter Herrn Urs Loeffel, Tel. 032 / 86 20 33.

WIMSA II – naheliegend für Musikschulen